

1. Forschungsprojekt Nr.: **2.3.006**

Titel:

Technologiegestützte Lernarchitekturen: Bestandsaufnahme, Fallbeispiele und Relevanz für Einsatzmöglichkeiten in Klein- und Mittelbetrieben

2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Mit der Metapher der Lernarchitektur wird in diesem Projekt ein Zugang zum technologiegestützten Lernen gewählt, der die Dynamik und Turbulenz dieses überaus innovativen Bereichs der beruflichen Bildung einfangen will. Über die mit "Lernarchitektur" verbundenen Begriffe des "(Lern)Arrangements", der "Lernumgebung", der "Lernwelten" usw. wird angezeigt, dass sich die Spielräume für die Gestaltung (Architektur) der beruflichen Bildung durch Lerntechnologien in bisher nicht gekannter Weise erweitern.

Nahezu alle Großbetriebe erproben technologiegestütztes Lernen (computer based training, web based training) oder haben sie bereits eingeführt und mit traditionellen, personalgestützten Lernarchitekturen verbunden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt es über diese Entwicklungen jedoch keine zuverlässigen und detaillierten Informationen. Die Aktivitäten vollziehen sich in den einzelnen Branchen und Betrieben in unterschiedlichen Formen und Geschwindigkeiten, in der Regel ohne gegenseitige Kenntnis. Vorträge auf Kongressen zeichnen ein eindrucksvolles Bild von den gewaltigen Ressourcen, die z.B. für das Lernen im Internet und dem Business TV eingesetzt werden.

Klein- und Mittelbetriebe beginnen in vorsichtigen Schritten, sich erstmals diesen Möglichkeiten zuzuwenden. Aber auch sie könnten über Lerntechnologie einen Zugang zu Bildungsangeboten gewinnen und eine neue Weiterbildungskultur entwickeln, die auf andere Weise nicht hergestellt werden kann.

Allerdings ist die Einführung und Nutzung von Lerntechnologie für Klein- und Mittelbetriebe nicht leicht. Noch immer verändert sich die Computer- und Netzwerktechnologie rasant, der Wissensmarkt ist vollständig intransparent. Klein- und Mittelbetriebe haben i.d.R. kaum die Ressourcen, sich mit den Möglichkeiten, die Lerntechnologie bietet, auseinander zu setzen und eigene Lösungen zu entwickeln.

Wettbewerbsnachteile vieler KMUs beruhen häufig darauf, dass Gestaltungsmöglichkeiten nicht bekannt sind und Lernarchitekturen "naturwüchsig" entstehen, die der Wettbewerbsposition und dem Entwicklungspotenzial der Mitarbeiter nicht entsprechen. Verbände und Weiterbildungsträger versuchen zwar diese Lücke zu schließen, aber auch sie sind zumeist für jede Unterstützung dankbar.

Das Projekt ist der Forschungsgruppe 3 "Individualisierung und Differenzierung beruflicher Bildung durch curriculare, organisatorische und didaktische Maßnahmen" zugeordnet. Es befasst sich mit der Gestaltung lernförderlicher Umwelten in der beruflichen Bildungspraxis.

3. Forschungsziel

Das Projekt zielt darauf ab, auf der Grundlage einer Auswertung aktueller Literatur, Web Sites, von Katalogen und Kongressmaterialien usw. zunächst eine Bestandsaufnahme von innovativen Lernarchitekturen der Praxis vorzunehmen und ihre wesentlichen Elemente zu beschreiben.

Auf der Grundlage dieses detaillierten Beschreibungssystems typischer, technologiegestützter Lernarchitekturen werden dann Fallstudien in ausgewählten Betrieben und Weiterbildungseinrichtungen durchgeführt. Die Auswahl der Betriebe hängt von den Faktoren ab, die im Verlauf der Projektarbeit als kritisch für den Erfolg in Klein- und Mittelbetrieben angesehen werden.

Diese Praxisbeispiele werden dann vor allem für Klein- und Mittelbetriebe aufbereitet, um Einsatzmöglichkeiten technologiegestützten Lernens in Klein- und Mittelbetrieben aufzuzeigen.

Die Forschungsziele sind also:

- (1) Identifizierung und Beschreibung der Elemente von Lernarchitekturen
- (2) Beschreibung von Lernarchitekturen
- (3) Prüfung von Lernarchitekturen im Hinblick auf ihre Übertragbarkeit auf Klein- und Mittelbetriebe

4. Zeitrahmen

III/00 bis II/02

5. Zwischenbericht

IV/01

Mitarbeiter/-innen

Dr. Schenkel, Peter (0228 / 107-1110)